

Eine Analyse der Beziehungen zwischen *coloured** und schwarzen Studierenden an der Universität Kapstadt

Forschungsprojekt an der Universität Kapstadt November 2017 bis Januar 2018

Fatim Selina Diaby

Mein Mobilitätssemester

Während meines Mobilitätssemesters habe ich ein Auslandssemester an der Universität Kapstadt (UCT-*University of Cape Town*) in Südafrika absolviert. Neben dem Besuch von Kursen in isiXhosa, eine der afrikanischen Landessprachen, Soziologie und Entwicklungsökonomie habe ich ein Studienforschungsprojekt zur Beziehung zwischen *coloured* und schwarzen Studierenden an der UCT durchgeführt.



Campus der Universität Kapstadt

Mein Forschungsprojekt

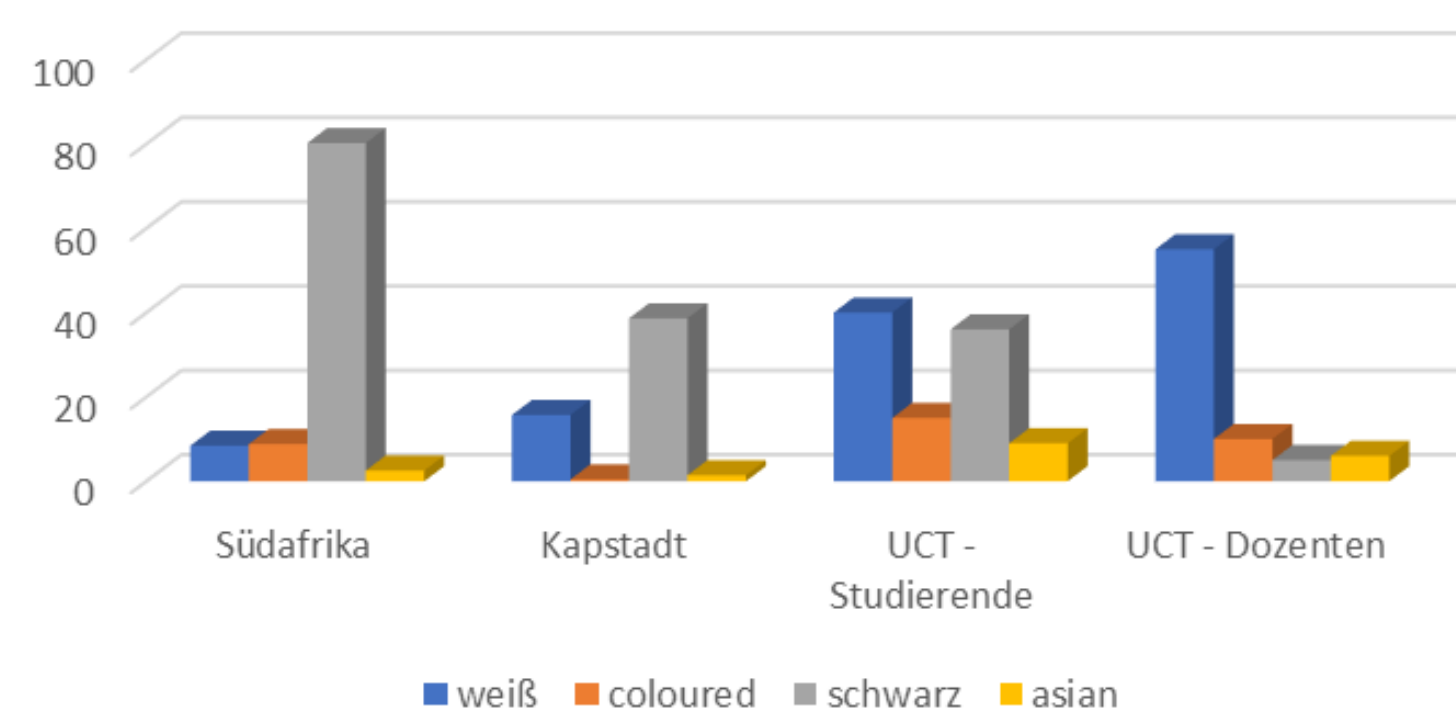
In meinem Forschungsprojekt wollte ich die Beziehung zwischen *coloured* und schwarzen Studierenden an der Universität Kapstadt analysieren und dabei untersuchen, ob ein Gemeinschaftsgefühl zwischen diesen beiden Gruppen besteht. .

Ergebnisse

Das heutige Südafrika definiert sich in Auseinandersetzung mit kolonialem Erbe und der Apartheid. Dies zeigt sich beispielsweise in der Verwendung der *race*-Klassifikationen der Bevölkerung nach dem Population Registration Act 1950. Im Gegensatz dazu steht die Rhetorik des Post-Apartheid-Staates als Regenbogennation, die ethnische Vielfalt feiert und Einheit propagiert.

Die erlebte Diskriminierung und der Rassismus wird nicht als gemeinsame Erfahrung gesehen, da sie in den jeweiligen *race*-Klassifikationen unterschiedlich erfahren wurde unter der Apartheid und Kolonialisierung und wird. Angesichts dieses Hintergrunds und meiner erhobenen Daten kommt es zu keinem Gemeinschaftsgefühl in der direkten Auseinandersetzung zwischen schwarzen und *coloured* Studierenden. Es kann sich aber indirekt ein Gemeinschaftsgefühl in der Abgrenzung zu Weißen bilden.

Verteilung von *rac*es in Südafrika, Kapstadt und an der UCT



Überproportionaler Anteil von weißen Südafrikanern an der Universität im Vergleich zum geringen Prozentsatz in Südafrika und Kapstadt.

*Als *coloured* werden Nachkommen von Sklaven aus Asien und Afrika während Kolonialzeit, Weißen und Khoisan (indigene südafrikanische Bevölkerungsgruppe) zugeordnet. Die Zugehörigkeit wird oft bestimmt aufgrund der familiären Abstammung, z.B. weiße und schwarze Eltern, oder aufgrund hellerer Haut im Vergleich zu schwarzen Südafrikanern

Reflexion und Resumé

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten *race* und die daraus resultierenden Auswirkungen auf politischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene sind alltäglich in Kapstadt zu beobachten. Ich wurde während meiner Zeit in Kapstadt als *coloured* eingestuft, eine Identität, der ich mich selbst nicht zugeordnet hätte und die in ihrer Art spezifisch südafrikanisch ist. Insgesamt werden Gruppenbildung und Interaktion maßgeblich von *race* beeinflusst, was sich auf das soziale Umfeld auswirkt und die Lebensrealität prägt. Natürlich spielen dabei auch andere Faktoren, wie Klasse und Gender, eine Rolle.